



32. *gtö*-Rundbrief

Inhalt

	Seite
19. Jahrestagung	
Protokoll über die 19. Mitgliederversammlung der <i>gtö</i> 2006 in Kaiserslautern.....	1
Merian Preis 2006.....	6
20. Jahrestagung	
Einladung zur 20. Jahrestagung der <i>gtö</i> 2007 nach Bonn	7
Einladung zur 20. Mitgliederversammlung der <i>gtö</i> 2007 nach Bonn	8
Verschiedenes	
Neuwahl der DFG-Fachkollegien 2007.....	8
Tropenökologische Forschung – Möglichkeiten für Diplomanden, Doktoranden und Postdocs	8
Literaturhinweise	9
Das ZMT auf dem Weg zum Blaue-Liste-Institut	9
In eigener Sache – Neue Bankverbindung	9

Anhang (Anschriften der Präsidiumsmitglieder, Geschäfts- und Bankverbindung, Redaktion, Formular zur Angabe der Adressenänderung)

19. Jahrestagung

Protokoll über die 19. Mitgliederversammlung der *gtö* in Kaiserslautern

23. Februar 2006

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:00 Uhr

Anwesende *gtö*-Mitglieder: 44

Die im 31. Rundbrief angekündigte Tagesordnung wurde vor Beginn der Sitzung leicht modifiziert und ein zusätzlicher Tagesordnungspunkt hinsichtlich einer Resolution der *gtö* zur Vogelgrippe aufgenommen. Das Protokoll führten U. Saint-Paul und R. Wirth.

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung und Annahme der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der 18. Mitgliederversammlung
3. Bericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 2005
4. Bericht des Interims-Schatzmeisters, der Kassenprüfer und Entlastung des Präsidiums
5. Ecotropica
6. Resolution zur Vogelgrippe
7. Ort und Zeitpunkt der 20. Jahrestagung 2007
8. Neuwahl des Präsidiums und des Beirats
9. Sonstiges

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung und Annahme der Tagesordnung

Der Präsident eröffnet die Sitzung. Das Präsidium ist vertreten durch den Präsidenten, Prof. Linsenmair, den 1. Vizepräsidenten, Prof. Saint-Paul, die 2. Vizepräsidentin, Prof. Kalko und den Schatzmeister, Dr. Kurz. Der Generalsekretär, Dr. Bittner, lässt sich entschuldigen.

2. Genehmigung des Protokolls der 18. Mitgliederversammlung

Das Protokoll der 18. Mitgliederversammlung wurde zusammen mit der Einladung zu dieser Sitzung verschickt. Es wird einstimmig genehmigt.

3. Bericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 2005

Der Präsident berichtet über das Geschäftsjahr 2005. Die *gtö* zählte zum Jahresende 2005 441 Mitglieder (280 Vollmitglieder, 132 studentische Mitglieder, 7 juristische Mitglieder, 13 Mitglieder des Editorial Board, 5 Abstracting Services und 4 beitragsfreie Mitglieder). Zum Zeitpunkt der Jahrestagung sind es nach einigen Neuanmeldungen 450 Mitglieder. Nachtrag zum Protokoll: Ende 2004 zählte die *gtö* rund 500 Mitglieder. Dieser zahlenmäßige Unterschied ist im Wesentlichen auf eine gründliche Revision der Mitgliedschaft durch Frau Boehme (ZMT) in 2005 zurückzuführen, die viele Karteileichen aus dem Mitgliederbestand entfernt hat. Allerdings hat es auch einige Austritte gegeben, wobei die Kündigung der Mitgliedschaft nicht selten aus wirtschaftlichen Gründen erfolgte.

Im Juli 2005 wurde der 31. Rundbrief mit den Einladungen zur 19. Jahrestagung und zur 19. Mitgliederversammlung verschickt. Alle für die Jahrestagung wichtigen Informationen wurden rechtzeitig ins Netz gestellt.

In 2005 fand eine Präsidiumssitzung während der Jahrestagung in Berlin statt. Wie üblich traf sich das Präsidium auch während der aktuellen Tagung in Kaiserslautern. Der Beirat der *gtö* tagte zweimal parallel zur Jahrestagung in Kaiserslautern.

Eine Klausurtagung von Präsidium und Beirat wird vom 7.-9. Juli 2006 in der Ökologischen Feldstation der Universität Würzburg in Fabrikschleichach stattfinden.

Die *gtö*-Homepage wird inzwischen professionell betreut – Änderungswünsche und Korrekturen sollten beim Generalsekretär, Dr. Bittner, eingereicht werden, der diese an den zuständigen Webmaster, Herrn Kurt Weiss, 72108 Rottenburg, Neckarhalde 74 (vormals Herr A. Heidelbauer) weiterleiten wird.

Im Rahmen der Biodiversitätsforschung im Allgemeinen und damit auch der Tropen-

forschung im Speziellen werden die Interessen der *gtö* beim Nationalkomitee für Global Change Forschung durch die Mitglieder Prof. Kalko (Präsidium) und Prof. Jürgens (Beirat) vertreten; die BIOTA-Projekte im Rahmen von BIOLOG-Programmen des BMBF laufen gut weiter. Die Evaluierung von BIOLOG durch das Gutachtergremium auf dem großen internationalen Statusseminar Ende November 2005 in Würzburg ist für die BIOTA-Projekte sehr erfolgreich verlaufen, so dass sich für die drei Verbünde BIOTA-Ost, -Süd und -West gute Chancen für eine dritte Förderungsphase von drei Jahren durch das BMBF ergeben, wobei es natürlich keine Freifahrtscheine gibt und auch keine größeren, Erweiterungsmöglichkeiten, da der Topf weitgehend gedeckelt bleiben wird.

Etliche Präsidiums- und Beiratsmitglieder sind in die Diversitas-Aktivitäten eingebunden. An der großen „First Diversitas Open Science Conference“ in Oaxaca in Mexiko nahmen 47 deutsche Wissenschaftler vor allem aus der tropischen Biodiversitätsforschung teil. Dennoch bleibt festzuhalten, dass die amerikanische Seite dort deutlich dominierte.

Am 15. u.16. Januar 2005 fand eine Diversitas-Deutschland-Tagung in München statt, auf der es u.a. um eine Bestandsaufnahme laufender Prozesse zur Biodiversitätserfassung ging. Dabei spielt GBIF (Global Biodiversity Information Facility) eine besondere Rolle. Erfolgreich verläuft die Datenaufnahme in den bedeutenden Forschungsmuseen, allerdings müsste hinsichtlich der Mobilisierung der Biodiversitätsdaten noch mehr erreicht werden. Gegenwärtig müssen neue Finanzierungsmechanismen gefunden und etabliert werden, da die Anschubfinanzierung durch das BMBF und die DFG ausläuft. Gute Chancen zur Finanzierung durch die DFG hat der neu zu entwickelnde Schwerpunkt „Species Bank“. In diese Datenbank sollen alle verfügbaren, beschreibenden, biologischen Daten aus allen Ebenen einfließen.

Hinsichtlich des beim BMU angesiedelten Clearing House Mechanismus (CHM) der

CBD (Convention on Biological Diversity) wurde die DFG/BMBF-Initiative Bioplattform Deutschland kurz behandelt. Der CHM bemüht sich darum, die deutsche Biodiversitätsforschung stärker zu vernetzen, um einen intensiven Austausch aller Aspekte der Biodiversitätsforschung von der Theorie bis hin zur Praxis zu erreichen. Dipl.Geoökologe Neßhöver und Dr. Henle vom Umweltforschungszentrum (UFZ) in Leipzig haben sich um die Weiterentwicklung der Initiative bemüht und ein erstes Konzept für ein Biodiversitätsforschungsnetzwerk sowie ein Biodiversitätsforum entworfen.

Eine intensive Diskussion der Diversitas-Mitgliederversammlung resultierte in der Umbenennung der im vorigen Abschnitt genannten Initiative Bioplattform Deutschland in „Diversitas-Deutschland – die nationale Plattform für Biodiversitätsforschung“. D.h. anstelle der Bioplattform Deutschland wird es zukünftig ein Biodiversitätsforschungsnetzwerk sowie ein Biodiversitätsforum geben. Um einen entsprechenden Kommunikationsverbund strukturieren zu können, müssen alle betroffenen Institutionen und Gruppen zur Teilnahme aufgefordert werden. Sodann muss ein entsprechender Antrag unter Einbindung aller Beteiligten formuliert und die Finanzierung der notwendigen Strukturen gefunden werden (BMBF, Stiftungen u.a.).

Wer sich für weitere Punkte zu derzeitigen biodiversitätsrelevanten Projekten und Prozessen informieren will, sei auf die Internetseiten von DIVERSITAS verwiesen (<http://diversitas-deutschland.net>) bzw. auf Herrn Neßhöver beim UFZ.

Die bereits im Präsidiumsbericht 2004 bei der damaligen Mitgliederversammlung erwähnte DFG/BMBF-Initiative zur Biodiversitätsforschung war zunächst als Stärkung der Grundlagenforschung und als Ergänzung zur mehr angewandten, vom BMBF unterstützten Biodiversitätsforschung gedacht und sollte sowohl vom BMBF als auch von der DFG getragen werden. Inzwischen hat sich daraus eine sehr begrüßenswerte, reine DFG-Initiative entwickelt, die nun unmittelbar in den nächsten

Tagen zu einer ersten Antragstellung führen wird und bei der auch die Interessen der Tropenforschung vertreten wurden, wobei diese – sollte es zu einer positiven Entscheidung des Antrages kommen – allerdings nicht unmittelbar zum Zuge kommen werden, da erst einmal vorgesehen ist, drei sogenannte „Biodiversitäts-Exploratorien“ in Deutschland einzurichten, und zwar im Hainich, auf der mittleren KuppenalbMünsingen n und im Biosphärenreservat Chorin-Schorfheide. Sollte dieses Vorhaben von den Gutachtern befürwortet und vom zuständigen DFG-Gremium genehmigt werden, können ein bis zwei Jahren nach Einrichtung der Exploratorien - über die momentanen sechs Antragsteller hinaus - von jedem interessierten Wissenschaftler und von jeder Arbeitsgruppe Anträge auf Förderung von biodiversitätsrelevanten, in den Exploratorien durchführbaren Forschungsprojekten im Normalverfahren an die DFG gestellt werden. Auch zahlreiche, der bei der *gtö* vertretenen Arbeitsgruppen sind auf diese Möglichkeit bereits vorab aufmerksam gemacht und nach Themenvorschlägen gefragt worden. Wenn dieses Projekt gut läuft, dann sollen Exploratorien auch in anderen Regionen, nicht zuletzt auch in den Tropen eingerichtet werden. Das würde der deutschen Tropenforschung einen wesentlichen Impuls geben und zu ihrer Stärkung beitragen.

Zu den Punkten, die seit vielen Jahren im Präsidiumsbericht erwähnt werden und in erster Linie Forschungsinfrastruktur betreffen, ist Folgendes zu sagen:

Das modifizierte COPAS Kronenzugangssystem (der AG Gottsberger) ist inzwischen in Französisch Guyana voll errichtet. Es gab einige elektronische Kinderkrankheiten, die hoffentlich in nächster Zeit alle behoben werden können.

Vom 10. bis 17. Juli 2005 fand in Leipzig die internationale 4. Baumkronenforschungskonferenz statt. An der gut besuchten Veranstaltung nahmen viele ausländische Wissenschaftler und auch viele Mitglieder der *gtö* teil.

Die Situation der Comoé-Forschungsstation in der Elfenbeinküste hat sich leider immer noch nicht wesentlich verbessert. Zwar können die lokalen Angestellten wieder regelmäßig auf die Station, aber an eine Behebung der Schäden sowie eine reguläre Wiederaufnahme der wissenschaftlichen Arbeiten ist aufgrund der unsicheren Lage derzeit noch nicht zu denken. Es bleibt zu hoffen, dass der neue Premierminister sowie steigender Druck durch die UNO und andere Außenmächte dazu beitragen werden, dass in 2006 endlich Neuwahlen satzungsgemäß und termingerecht abgehalten werden und diese dann zu einem positiven Resultat führen. Die Wahl hätte bereits im Oktober 2005 stattfinden sollen.

Die Beiratsmitglieder der *gtö* haben sich parallel zur Jahrestagung in Kaiserslautern getroffen. Ein Thema war die Zeitschrift „*Ecotropica*“, die regelmäßiger erscheinen sollte. Die Webpage der *gtö* sollte verbessert werden. Der Beirat spricht sich für eine stärkere Internationalisierung der *gtö* aus. Daher wurde auch beschlossen, den *gtö*-Kodex ins Englische, Portugiesische und Spanische übersetzen zu lassen.

Am Vortage zur Mitgliederversammlung haben Präsidium und Beirat gemeinsam noch folgende Punkte erörtert:

- Leitfaden für die Jahrestagungen: Endlich kann ein detaillierter Leitfaden für die Tagungsorganisation zur Verfügung gestellt werden. Der Leitfaden wird den jeweiligen Veranstaltern rechtzeitig zur Tagungsvorbereitung zugesandt werden. Er wird sicher vieles erleichtern und so manche Rückfrage, die sonst gestellt worden wäre, vermeiden helfen.
- Attraktivität der *gtö*: Wie die *gtö* attraktiver gestaltet werden?, war Thema einer intensiven Diskussion. Eine Möglichkeit sehen Präsidium und Beirat im Angebot von Seminaren für Nachwuchs-Studiengruppen. Dazu müssten Vorschläge aus dem Kreis der Mitglieder der *gtö* kommen, wobei

gleichzeitig geklärt sein muss, wer dann die Organisation übernimmt. Eine Möglichkeit wäre, die Seminare im Anschluss an die Jahrestagung stattfinden zu lassen. Auf diese Weise könnten zur Jahrestagung eingeladene Fachleute gleichzeitig als Dozenten für eine Studiengruppen-Veranstaltung eingeladen werden. Studiengruppen sollen zukünftig auch die Möglichkeit haben, während der Jahrestagungen eine eigene Parallelsitzung zu gestalten.

- Webseite der *gtö*: Der Beirat plädiert für eine Aufbesserung der Webseiten der *gtö*. Es wurde vorgeschlagen, z.B. in Zukunft auf Universitäten hinzuweisen, die tropenökologische Bachelor- und Masterstudiengänge bzw. in ihren Fachbereichen tropenrelevante Veranstaltungen anbieten.

4. Bericht des Interims-Schatzmeisters, der Kassenprüfer und Entlastung des Präsidiums

Kassenbericht 2005

Einnahmen	€	Ausgaben	€	
Mitgliedsbeiträge	20.070,68	Retouren (Mitgliedsbeiträge)	990,00	
Spenden	4,04	Retouren Gebühren	141,00	
Buchhandlungen	628,60	Bürobedarf	90,00	
Rückzahlungen	126,80	Hilfskraft	4.054,93	
Sonstiges	0,00	Porto- und Versandkosten	937,94	
		Druckkosten Ecotropica	4.644,92	
		Druckkosten Rundbrief	168,90	
		Internetkosten (Pflege, Gebühren)	711,32	
		Kontogebühren	155,90	
		B&S, Buchungsgebühren Kreditkarte	217,18	
		Merian-Preis	1.200,00	
		Sonstiges	0,00	
Summe	20.830,12		13.312,09	
Einnahmeüberschuss				7.518,03 €

Der Vorschlag, für Studenten, Rentner und Arbeitslose einen ermäßigten Mitgliedsbeitrag von 30,- € einzuführen, wird einstimmig angenommen. Der Präsident schlägt vor, den Merianpreis auch weiterhin je zur Hälfte aus Mitteln des jeweiligen Veranstalters der Jahrestagung und der *gtö* zu finanzieren.

Dr. Riede und Dr. Bräuning haben die Kasse geprüft und für in Ordnung befunden. Prof. Behling beantragt die Entlastung des Präsidiums. Das Präsidium wird einstimmig von der Mitgliederversammlung bei Enthaltung der Präsidiumsmitglieder entlastet.

5. *Ecotropica*

Prof. Kalko würde es begrüßen, wenn mehr Manuskripte eingehen würden. Um die angestrebte Indexierung durchführen zu können, müssen mindestens drei aufeinanderfolgende Hefte pünktlich erscheinen. Ein neues Layout mit farbigem Cover und in einem größeren Format ist geplant. Im Internet soll ein sogenanntes „Moving Window“ eingerichtet werden, aus dem Artikel heruntergeladen werden können, die älter als drei Jahre sind. Das Editorial Board soll durch Subject Editors ersetzt werden. Die Möglichkeit, Themenhefte herauszugeben, wurde angesprochen und sollte wahrgenommen werden. Die Überlegung, ob „*Ecotropica*“ ausschließlich als Online-Zeitschrift herausgegeben werden sollte, wird kontrovers diskutiert und schließlich verworfen.

6. Resolution zur Vogelgrippe

Auf der 19. Jahrestagung der Gesellschaft für Tropenökologie (*gtö*) in Kaiserslautern am 23. Februar 2006 hat die *gtö* folgende Resolution verabschiedet:

1. Die Gesellschaft für Tropenökologie (*gtö*) sieht mit tiefer Sorge, dass sich eine neue, hochvirulente Form des Erregers der Vogelgrippe mit der Bezeichnung H5N1 mittlerweile mehr als 30 Ländern in den Tropen, Subtropen und gemäßigten Breitengraden ausbreitet.
2. Wir unterstützen die Bemühungen der Bundesregierung in der Bundesrepublik Deutschland und der Regierungen anderer Nationen, die Ausbreitung dieses Erregers zu stoppen und ein Übergreifen auf die Bevölkerung zu verhindern.
3. Für die *gtö* ist dies ein weiterer Beleg, dass die Lebensräume unseres Planeten sehr viel stärker miteinander vernetzt sind, als dies in der Öffentlichkeit normalerweise wahrgenommen wird.
4. Die in der nationalen und internationalen Öffentlichkeit zurzeit intensive Diskussion über die Rolle von Zugvögeln als möglichem Überträger von H5N1 veranlasst uns zu den nachstehenden Bemerkungen.

5. Die *gtö* weist darauf hin, dass nach dem gegenwärtigen Stand wissenschaftlicher Erkenntnis der Ursprung der hochvirulenten Variante bei Hausgeflügel im subtropischen China zu suchen ist. Dies bedeutet, dass Wildvögel Opfer des neuen Virus sind.

6. Inwieweit Zugvögel tatsächlich die Ausbreitung des Virus beschleunigen, ist zurzeit eine völlig offene Frage. Gewiss ist, dass die Unsicherheit über die Hauptausbreitungswege groß ist und das tatsächliche Ausmaß der Verbreitung des Virus in Wildvögeln in Europa, Asien und Afrika völlig unklar ist.

7. Wir ermutigen daher die Bundesregierung und die deutschen Naturschutzorganisationen, sich national und international für ein umfassendes Monitoring von Wildvögeln einzusetzen, das unbedingt Zugvögel in Deutschland, Europa, Asien und Afrika einbeziehen sollte. Dieses Monitoring sollte auch deshalb so umfassend geplant und durchgeführt werden, weil bekannte und wichtige Vogelzugstrecken Europa mit Asien, Europa mit Afrika und Afrika mit Asien verbinden.

8. Ein umfassendes Monitoring von Wildvögeln kann dann als Frühwarnsystem eine ähnliche Funktion erfüllen wie durch Tierärzte bereits jetzt durchgeführte und durchzuführende Kontrollen von Hausgeflügelbeständen.

Kaiserslautern, den 23. Februar 2006,
der Präsident Prof. Dr. Karl Eduard Linsenmair
im Namen des Präsidiums und des
Wissenschaftlichen Beirats der *gtö*

7. Ort und Zeitpunkt der 20. Jahrestagung 2007

Die 20. Jahrestagung der *gtö* wird vom 21. bis 25. Februar 2007 in Bonn stattfinden. Die Tagung wird organisiert von den vor Ort ansässigen Forschungseinrichtungen und dem Museum Alexander König. Für die Organisation hat sich Prof. Dr. Karl-Ludwig Schuchmann bereit erklärt. Der thematische Schwerpunkt lautet „Tropical

Diversity in the Anthropocene“. Herr Dr. Riede gibt einen kurzen Abriss der bisher dazu vorliegenden Ideen.

Die zukünftigen Jahrestagungen sollen 2008 in Greifswald, 2009 in Hohenheim oder alternativ in München und 2010 in Wien stattfinden.

8. Neuwahl des Präsidiums und des Beirats

Turnusgemäß steht die Neuwahl des Präsidiums für die nächsten drei Geschäftsjahre an. Das bisherige Präsidium stellt sich der Wiederwahl. Es gibt keine neuen Vorschläge.

Eduard Linsenmair (Präsident), Ulrich Saint-Paul (1. Vize-Präsident), Elizabeth Kalko (2. Vize-Präsidentin), Alfred Bittner (Generalsekretär), Holger Kurz (Schatzmeister) werden jeweils getrennt einstimmig wiedergewählt.

Das Präsidium nimmt die Wahl an.

In den wissenschaftlichen Beirat wurden mehrheitlich gewählt:

Prof. Dr. Jörg Bendix (Klimatologie)
Prof. Dr. Siegmund Breckle (Vegetationskunde)
Dr. Nina Farwig (Community Ecology)
Prof. Dr. G. Gerold (Bodenkunde)
Prof. Dr. Rob Gradstein (Botanik/Systematik)
Prof. Dr. Eckhard Heymann (Primatologie/Verhaltensökologie)
Dr. Heribert Hofer (Verhaltensökologie/Wildtiererkrankungen)
Dr. Jürgen Homeier (Pflanzenökologie)
Prof. Dr. Gerhard Kost (Mykologie)
Dr. Michael Lakatos (Pflanzenökologie)
Dr. Reinhard Mosandl (Forstwissenschaft)
Prof. Dr. Manfred Niekisch (Naturschutz)
Dr. Pia Parolin (Überschwemmungsgebiete),
Dr. Martin Tampe (Entwicklungszusammenarbeit)
Dr. Matthias Wantzen (Limnologie).

Die Mitglieder des Beirates nehmen die Wahl an.

9. Sonstiges

Der Präsident macht auf einen Aushang eines Angebots für tropenökologische Forschung von Prof. Eberhard Curio für Diplomanden, Doktoranden und Postdocs auf der Insel Panay auf den Philippinen aufmerksam (s. „Verschiedenes“ in diesem Rundbrief).

Schließlich ermuntert der Präsident zur Beantragung von mehr Projekten bei der DFG, nicht zuletzt auch mit dem Hinweis, dass sich das Gesamtvolumen der Fördermittel nach der Menge der gestellten und nicht nach der Zahl der bewilligten Projektanträge richtet. Bei steigender Zahl von Anträgen steigen also auch die Chancen der Bewilligung.

Der Präsident schließt die Mitgliederversammlung.

Merian-Preis 2006

Auf der 19. Jahrestagung in Kaiserslautern wurden wieder die Vorträge und Poster junger Nachwuchswissenschaftler für die Verleihung des Merian-Preises begutachtet.

Die drei besten Vorträge präsentierten:

1. Christian Kost, Wilhelm Boland, Martin Heil, MPI für Chemische Ökologie Jena: Lima bean neighbourhood watch – Herbivore-induced volatiles induce an indirect defence in neighbouring plants.
2. Holger Kreft, Jan Henning Sommer, Wilhelm Barthlott, Universität Bonn: Does size matter? - The significance of geographic range size for the perception of large-scale patterns of species richness.
3. Niels Blaum, Eva Rossmannith, Florian Jeltsch, Universität Potsdam: Land use in arid savannas affects species diversity across trophic levels: Mammalian carnivores and their prey.

Die drei besten Poster präsentierten:

1. Christoph Dohm, Sebastian, T. Meyer, Inara, R. Leal, Rainer Wirth, Universität Kaiserslautern: Living outside but cutting within: high colony densities of leaf-cutting ants in front of the forest edge.

2. Holger Niemann, Universität Göttingen, Hermann Behling: Late Quaternary vegetation, climate and fire dynamics in southern Ecuador; First results from the ECSF research area and El Tiro mountain.

3. Oliver Schwichtenberg, Thomas Bergsdorf, Arnhild Althof, Manfred Kraemer, Universität Bielefeld: The concept of a Pollinator Garden at Kakamega Forest, Kenya.

Die *gtö* gratuliert den Gewinnern!

20. Jahrestagung



20th Annual Meeting of the Society for Tropical Ecology

Tropical Diversity in the Anthropocene
21 - 25 February 2007, Bonn

Einladung zur 20. Jahrestagung der *gtö* 2007 nach Bonn

Das Zoologische Forschungsmuseum Alexander König und das Nees-Institut für Biodiversität der Pflanzen der Universität Bonn laden zur 20. Jahrestagung der *gtö* vom 21. bis 25. Februar 2007 nach Bonn ein. 2007 feiert die *gtö* ihr 20jähriges Jubiläum und nimmt die Jahrestagung daher zum Anlass, eine internationale Fachta-

gung zum Thema „Tropische Artenvielfalt im Anthropozän“ auszurichten.

Auf der Tagung sollen nachstehende Themenkomplexe besondere Berücksichtigung finden:

- Kooperation zwischen multilateralen Umweltübereinkommen, beteiligten Sekretariaten und der wissenschaftlichen Gesellschaft,
- Verbesserung des Dialogs zwischen Wissenschaftlern und praktischen Nutzern,
- Wissensbereitstellung durch digitalisierte Sammlungen,
- Schnelle Beurteilung und Etablierung von Monitoringprogrammen im Sinne der Agenda 2010,
- *Ex-Situ* Naturschutz: die Bedeutung von Schutzprogrammen in Zoos und anderen Hilfssystemen,
- Baumkronenforschung,
- „Capacity Building“ und Arbeitsmarkt (optionaler Workshop)
- Organismische Tropenökologie.

Ein wichtiges Ziel der Tagung liegt in der Erarbeitung von Möglichkeiten, wissenschaftliche Ergebnisse in die Planung und Umsetzung europäischer Hilfsprogramme zum Schutz der Ökosysteme in den Tropen zu integrieren.

In Bonn fand bereits 1992 eine Jahrestagung der *gtö* statt. Bonn bietet ideale Voraussetzungen für eine internationale Tropentagung, da hier viele bedeutende Organisationen ihren Sitz haben (BMF, UNFCCC, UNCCD, UNEP-CMS and agreements, FSC). Eine gute Kommunikation verschiedener Interessenten ist damit umsetzbar. Ein weitreichender Dialog zwischen Praktikern, Wissenschaftlern und Interessenvertretern internationaler Organisationen kann wesentlich dazu beitragen, das Ziel der *gtö*, den Schutz von tropischen Pflanzen, Tieren und Lebensräumen, besser umzusetzen.

Auf der *gtö*-Homepage (www.gtoe.de) ist ein Link zur Tagungshomepage (www.gtoe2007.zfmk.de) geschaltet. Hier

sind alle weiteren organisatorischen und logistischen Details zur Bonner Tagung zu finden. Bitte machen Sie in Ihrem Bekannten- und Kollegenkreis auf diese Veranstaltung aufmerksam.

6. Ort und Zeitpunkt der 21. Jahrestagung 2008
7. Verschiedenes

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Karl-Ludwig Schuchmann
Zoologisches Forschungsinstitut und
Museum Alexander König
Sektion Ornithologie
Adenauerallee 160
53113 Bonn
Tel.: 0228-9122 238
Fax: 0228-9122 212
Email: kl.schuchmann.zfmk@uni-bonn.de

Dipl.Umweltwiss. Jean-Luc Meier
Zoologisches Forschungsinstitut und
Museum Alexander König
Molekularlabor
Adenauerallee 160
53113 Bonn
Tel.: 0228-9122 242
Email: jeanlucmeier@web.de

Einladung zur 20. Mitgliederversammlung der gtö 2007 nach Bonn

Das Präsidium der *gtö* lädt seine Mitglieder zur 20. Mitgliederversammlung am Freitag, den 23. Februar 2007 um 18:00 Uhr nach Bonn ein. Die Mitgliederversammlung findet im Ausstellungsbereich des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander König in der Adenauerallee 160 statt.

Folgende Tagungsordnung ist vorgesehen:

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung und Annahme der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der 19. Mitgliederversammlung
3. Bericht des Präsidiums über das Geschäftsjahr 2006
4. Bericht des Schatzmeisters, der Kassenprüfer und Entlastung des Präsidiums
5. Ecotropica

Verschiedenes

Neuwahl der DFG-Fachkollegien in 2007

In 2003 hatte die DFG ihr Begutachtungssystem reformiert (s. *gtö*-Rundbrief 29). Seitdem dürfen auch Fachgesellschaften wie die *gtö* Personenvorschläge für die Wahl in die Fachkollegien unterbreiten, und zwar ist die *gtö* vorschlagsberechtigt für die Fachkollegien "Pflanzenwissenschaften" und "Zoologie" in den Bereichen "Ökologie und Ökosystemforschung" sowie "Allelobotanik". 2003 erfolgte die Wahl der von der *gtö* vorgeschlagenen Kandidaten Prof. Büdel und Prof. Körner für das Fachkollegium „Pflanzenwissenschaften“ und Prof. Linsenmair für das Fachkollegium „Zoologie“.

2007 wird die *gtö* voraussichtlich zwei Kandidaten vorschlagen dürfen. Die Fachkollegien spielen eine sehr wichtige Rolle als Korrektiv im Antragsverfahren - vor allem bei widersprüchlicher Gutachtenlage - indem sie die Anträge und die Gutachten der Fachgutachter wissenschaftlich bewerten. Prof. Linsenmair stellt sich 2007 zur Wiederwahl zur Verfügung.

Tropenökologische Forschung – Möglichkeiten für Diplomanden, Doktoranden und Postdocs

Auf den Philippinen besteht die Möglichkeit zur tropenbiologischen Forschung an einer Station im Niederungswald (450 m NN) auf der Insel Panay. Die Station liegt in einem Mosaik von Primär- und Sekundärwald, ist mit dem gängigen Gerät zu feldbiologischer Forschung ausgestattet, von einheimischen Helfern (Research Officer, Station Senior Officer, Tierpfleger u.a.) dauerbetreut, gewährt Unterkunft und Verpflegung für zugleich höchstens fünf Personen, bietet dauernd elektrischen Strom und wissenschaftliche Betreuung vor Ort zu bestimmten Zeiten im Jahr. An der Station werden betrieben: feldbiologisch-terrestrische Forschung taxonomischer und synökologischer Art sowie ein Programm zur Auswilderung bedrohter

Vogelarten. Organisatorisch ist die Station Teil des Philippine Endemic Species Conservation Project (PESCP), eines integrierten gemeindebasierten Naturschutz-Management- und Forschungsprojekts der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt und der Ruhr-Universität Bochum im Rahmen eines Vertrags mit der philippinischen Regierung und einer Kooperation mit der Aklan State University, Banga, Prov. Aklan; der Sitz des PESCP ist Pandan, Prov. Antique, in drei Std. Bergwanderung und 30 min Fahrt von der Station aus zu erreichen. Der Schwerpunkt bisheriger Forschung liegt in der Synökologie von Tier-Pflanze-Beziehungen des Waldes sowie in schutzorientierter Verhaltensökologie. Vom PESCP ausgehend kann auch Forschung auf anderen Philippinen-Inseln im Rahmen des Vertrages mit der Regierung betrieben werden. Die Einbettung der Station in die Arbeit eines breit gefächerten, in den vier Provinzen Panays arbeitenden Schutzprojekts beträchtlichen Umfangs (41 Angestellte, 40+ Teilzeitmitarbeiter) lässt bei gegebenem Interesse ein Training in Conservation Biology und Conservation Management sowohl für Biologen wie für Soziologen zu. Tägliche Lebenshaltungskosten außerhalb der Station liegen bei etwa 700 PhP (= 10,94 €).

Das PESCP erhebt bisher keine Nutzungsgebühren bei Stationsgästen, lediglich für das Essen (Gemeinschaftsverpflegung) ist augenblicklich eine Kostenpauschale von 110 PhP (= 3,33 €) pro Tag zu zahlen.

Die Station des PESCP bietet Biologen verschiedenen Ausbildungsgrades Möglichkeit zur Feldforschung in einem zum großen Teil noch naturbelassenen Waldgebiet eines Landes, dessen Biodiversität (endemische Arten/Flächeneinheit) den Weltrekord hält.

Anfragen beantwortet:
Prof. Dr. E. Curio
Conservation Biology Unit
Ruhr-Universität Bochum
44780 Bochum
Tel. 0234-3222858
Email: Eberhard.curio@rub.de oder
Ecuro@gmx.de

Weitere Informationen bietet die Webseite des PESCP: www.pescp.org

Literaturhinweise

Prof. Adis vom Max-Planck-Institut für Limnologie in Plön weist auf folgende Neuerscheinungen hin:

Adis, J., Arias, J.R., Rueda-Delgado, G. & Wantzen, K.M. (eds.): Aquatic Biodiversity in Latin America. New book series (about 15 vols.), Pensoft (www.pensoft.net), Sofia.

Vol. 1: Thatcher, V. (2006): Amazon fish parasites; 2nd ed., 400 p., 194 plates; keys in English and Spanish. Prepublication price 88,- Euro.

Vol. 2: Dominguez et al. (2006): Ephemeroptera; 490 p., 218 plates, keys in English and Spanish. Prepublication price: 95,- Euro

Bereits 2002 ist das folgende Buch erschienen:

Adis, J. (ed): Amazonian Arachnida and Myriapoda, Identification keys to all classes, orders, families, some genera, and lists of known bterrestrial species. 590 p., Pensoft, Sofia, 2002; ISBN 954-642-118-9, 78,- Euro

Prof. Dr. Joachim Adis,
Max-Planck-Institut für Limnologie
Postfach 165
24302 Plön
Tel. 04522-763262
Email: adis@mpil-ploen.mpg.de

Das ZMT auf dem Weg zum Blaue-Liste-Institut

Der Wissenschaftsrat empfiehlt die Aufnahme des Zentrums für Marine Tropenökologie (ZMT) in Bremen in die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL): „Mit seiner Ausrichtung der Forschung auf die Küstenbereiche in

den Tropen verfügt das Zentrum für Marine Tropenökologie (ZMT) in Bremen über ein überzeugendes Alleinstellungsmerkmal und füllt mit seinem Forschungsgebiet eine Lücke in der deutschen Meeresforschung. Der Wissenschaftsrat empfiehlt daher die Aufnahme des ZMT in die Leibniz-Gemeinschaft (WGL)/Blaue Liste und gibt hierzu eine Reihe ergänzender Empfehlungen“ (Pressemitteilung des Wissenschaftsrates vom 19.05.2006).

Die Leibniz-Gemeinschaft (<http://www.wgl.de>), traditionell auch „Blaue Liste“ genannt, fasst 84 wissenschaftlich und rechtlich eigenständige Forschungsinstitute und Serviceeinrichtungen für die Forschung in Deutschland zusammen, deren Finanzierung von Bund und Ländern jeweils zur Hälfte erfolgt. Die Aufnahme des ZMT in die Leibniz-Gemeinschaft bedeutet eine weitere Stärkung der Meeresforschung im Lande Bremen, wo das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, das Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie sowie das Zentrum für marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen (MARUM) und das DFG Forschungszentrum Ozeanränder angesiedelt sind.

Weitere Informationen:
Prof. Ulrich Saint-Paul
Zentrum für Marine Tropenökologie
Fahrenheitstr. 6
28359 Bremen
Tel. 0421-23 800 22
Email: ulrich.saint-paul@zmt-bremen.de

In eigener Sache – Neue Bankverbindung

Wir möchten diejenigen Mitglieder der gtö, die ihren Mitgliedsbeitrag an die Sparkasse KölnBonn überweisen, darauf aufmerksam machen, dass sich die Bankleitzahl geändert hat. Die neue Bankverbindung lautet:
Sparkasse KölnBonn
Konto-Nr.: 17 53 54 10
Bankleitzahl: 370 501 98.

***gtö*-Präsidium**

Präsident

Prof. Dr. Karl Eduard Linsenmair
Lehrstuhl für Tierökologie
und Tropenbiologie
Biozentrum der Universität Würzburg
Am Hubland
97074 Würzburg
Tel.: 0931-888 4351
Fax: 0931-888 4352
Email: ke_lins@biozentrum.uni-wuerz-
burg.de

1. Vize-Präsident

Prof. Dr. Ulrich Saint-Paul
Zentrum für Marine Tropenökologie
Fahrenheitstrasse 6
28359 Bremen
Tel.: 0421-23 800 22
Fax: 0421-23 800 30
Email: uspaul@zmt-bremen.de

2. Vize-Präsidentin

Prof. Dr. Elisabeth K.V. Kalko
Abteilung für Experimentelle Ökologie
der Universität Ulm
Albert-Einstein-Allee 11
89069 Ulm
Tel.: 0731 502-2660/2661
Fax: 0731 502-2683
Email: Elisabeth.Kalko@biologie.uni-
ulm.de

Generalsekretär

Dr. Alfred Bittner
Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg
Schadenweilerhof
72108 Rottenburg am Neckar
Tel.: 07472-951 254
Fax: 07472-951 255
Email: bittner@hs-rottenburg.de

Schatzmeister

Dr. Holger Kurz
Büro für Biologische Bestandsaufnahmen
Ohlestr. 35
22547 Hamburg
Tel.: 040-831 55 65
Fax: 040-832 61 51
Mobil: +49/171/93 66 66 2
Email: info@bfbb.de
Internet: www.bfbb.de
Bankverbindung:
Sparkasse KölnBonn
Konto-Nr. 17 53 54 10
(BLZ 370 501 98)

*Redaktion des *gtö*-Rundbriefes:*

Dr. Christiane Schnack
Zentrum für Marine Tropenökologie
Fahrenheitstrasse 6
28359 Bremen
Tel.: 0421-23 800 33
Fax: 0421-23 800 50
Email: christiane.schnack@zmt-bremen.de

Bremen, im Juni 2006

Änderung der Anschrift von gtö-Mitgliedern

Sollte sich Ihre Adresse geändert haben, füllen Sie bitte das nachfolgende Formular mit Ihrer neuen Anschrift aus und senden diesen Abschnitt an:

Dr. Holger Kurz
Büro für Biologische Bestandsaufnahmen
Ohlestraße 35
22547 Hamburg
Tel.: 040-831 55 65
Fax: 040-832 61 51
Mobil: +49/171/93 66 66 2
Email: info@bfbb.de
Internet: www.bfbb.de
Hier bitte abtrennen

Anschriftenänderung:

Name & Titel: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Tel.: _____

Fax: _____

Email: _____

Datum

Unterschrift